

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Anzeigerhaltungsblatt** am **Samstag**.

Donnerstag, den 31. Januar 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M . 80 S . im Bezirk 2 M . 30 S . **Einrückungsgebühr**: die gewöhnliche Zeile 9 S .

Für die Monate Februar und März nehmen alle Postämter Bestellungen auf das Calwer Wochenblatt an.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkauf

Der vormals Neuner'schen Spinnerei in Liebenzell.

Das aus Veranlassung des Bahnbaues von uns erkaufte vormals Neuner'sche Anwesen in Liebenzell, bestehend aus:

- 1) einem Wohnhaus No. 146., welches einen gewölbten Keller, im Parterre 1 Zimmer, 1 Waschküche und 1 Holzstall, im 1. Stock 6 Zimmer, Küche und Speisekammer, im Dachstock 1 Zimmer und 4 Kammern enthält,
- 2) einem Fabrikgebäude No. 146a., in welchem die früher zum Betriebe einer Wollspinnerei benutzten Räumlichkeiten mit Magazinen und Radstube sich befinden, mit 4 Ar 65 Met. Area und 6 Ar 35 Met. Hofraum dabei, mit der zum Anwesen gehörigen Wasserkraft,
- 3) einem Gemüsegarten beim Haus, Parz. No. 275, im Meßgehalt von 5 Ar 16 Met.
- 4) einer Wiese neben dem Haus, Parz. No. 276, im Meßgehalt von 20 Ar 37 Met.
- 5) einem Grasrain, auf welchem die Wasserleitung zur Fabrik sich befindet, Parz. No. 273, im Meßgehalt von 2 Ar 60 Met.
- 6) Dem Feldweg Nr. 29., im Meßgehalt von 21 Ar 73 Met., kommt gleichzeitig mit den weiteren Grundstücken Parz. No. 284., 1 Ar 77 Met. Wiese und Debe in Badwiesen, Parz. No. 282., 12 Ar 52 Met. Wiese und Debe daselbst und Parz. No. 278., 50 Ar 8 Met. Wiese und Debe daselbst am

Dienstag, den 5. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Liebenzell im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Kaufsliebhaber wollen sich wegen Einsichtnahme von den Kaufsobjekten und den Kaufsbedingungen an den Stationsmeister in Liebenzell wenden.
Stuttgart, den 19. Jan. 1878.

R. Eisenbahnbau-Kommission.

Für den Direktor:
Oberfinanzrath
Mausser.

Schwarzwald-Bahn.

Verkauf von Bahnabschnitten.

Folgende der Eisenbahnverwaltung gehörige Grundstücke und zwar:
Parz. No. 907 im Meßgehalt von 64 Ar 22 \square Met. Acker im Gau,
" " 908 " " 83 Ar 20 \square Met. Debe im Gau,
sollen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Verkaufsverhandlung findet
Samstag, den 2. Februar, Vormittags 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus statt.
Calw, 29. Januar 1878.

R. Betriebsbauamt.
Fuchs.

Calw.

Haus-Verkauf.

Das zur Erbsmasse der verstorbenen Mathilde Gfrörer, geschiedenen Linkenheil von hier gehörige Wohnhaus im Zwinger

angekauft zu 800 M .

kommt am
Freitag, den 1. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr

zum zweiten und letzten Mal — mit Ausschluß von Nachgeboten — auf dem Rathhaus in der Gerichtsnotariatskanzlei in öffentlichem Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Januar 1878.

R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Calw.

Die Stiftung

des Herrn General Conjuls v. Georgii für Arbeiter wird am

Samstag, den 2. Februar 1878,

Abends 6 Uhr

im Saale des Georgenäumis zur Vertheilung gebracht. Von demjenigen Bewerber, der hiebei nicht persönlich und pünktlich erscheint, oder sich durch einen Legal-Bevollmächtigten vertreten läßt, wird angenommen, daß er auf die Theilnahme an der Verloosung verzichte.
Der Aufsichtsrath.

Agenbach.



Geurden

wurde auf der Straße von hier nach Neuweiler ein Kettenreger; der rechtmäßige Eigentümer kann denselben bei der unterzeichneten Steuer binnen 14 Tagen ab-

holen.

Den 28. Jan. 1878.

Schultheisenamt.
Frey.

Das Betteln der Handwerksburschen

hat in der letzten Zeit einen Umfang eingenommen und wurde in einer Weise ausgeübt, daß dasselbe zu einer unerträglichen Belästigung und ständigen Bedrohung des Publikums wurde. Dieser Uebelstand veranlaßte die bürgerlichen Collegien zu einer Berathung, wie demselben in möglichst gründlicher Weise abgeholfen werden könnte.

Die Beiträge, welche seit dem Jahr 1850 von den hiesigen Einwohnern in die Kasse zur Unterstützung reisender Handwerksburschen gegeben wurden, wurden fortwährend geringer, so daß aus Mangel an Mitteln die Verabreichung von Unterstützungen aus dieser Cassé seit dem letzten Spätjahr ganz eingestellt werden mußte.

Bei der derzeit fast überall vorhandenen Geschäftslosigkeit ist es aber unmöglich, den zureisenden Handwerksburschen das Betteln ganz zu verwehren, wenn ihnen nicht eine einigermaßen genügende Gabe aus einer Unterstützungscasse gewährt wird; es haben deshalb die bürgerlichen Collegien einstimmig beschlossen, jedem zureisenden Handwerksburschen von heute an wieder eine Gabe von 30 Pfennigen zu verabreichen, zugleich werden von der Polizeibehörde Vorkehrungen getroffen, daß womöglich alle Bettler verhaftet, zur Bestrafung gebracht und zur Stadt hinausbefördert werden. Dieß wird und muß dazu führen, daß die verkommenen arbeitsscheuen Landstreicher die hiesige Stadt meiden.

Um diese Maßregeln möglichst wirksam zur Durchführung zu bringen, ist es aber nothwendig, daß das Publikum hiezu mitwirkt. In erster Linie soll dasselbe in angemessener Weise an den Sammlungen, die jetzt wieder eröffnet werden, sich betheiligen, wobei zu erwarten wäre, daß die einigermaßen bemittelten Haushaltungsvorstände wenigstens 2 Pfg. täglich, die weniger bemittelten wenigstens 1 Pfg. täglich beitragen.

Diese Beiträge werden nach Wunsch der Heber monatlich, vierteljährlich oder in ganzjährigen Beiträgen durch den Sammler erhoben.

Sodann ist es nothwendig, daß die Einwohner, nachdem diese Einrichtung getroffen ist, mit consequenter Entschiedenheit jeden Bettler ab- und an die Unterstützungscasse verweisen, auch das Polizeipersonal in Ausübung ihrer Pflicht soweit thunlich unterstützen. Solange dieß nicht geschieht, werden alle Maßregeln, die auf Beseitigung dieser Landplage abzielen, wirkungslos bleiben, die Schuld hieran wird auf diejenigen zurückfallen, die keine Beiträge in die Unterstützungscasse leisten, und die Bettler nicht abweisen. Je unzulänglicher die derzeitige Gesetzgebung zu Bekämpfung des berührten Uebelstandes ist, je mehr ist die Einwohnerschaft auf sachgemäße Selbsthilfe angewiesen.

Calw, den 10. Januar 1878.

Namens der bürgerlichen Collegien.
Stadtschultheiß Schuldt.

Bitte.

In dem hiesigen Armenhaus sind in gegenwärtiger Nothzeit viele zugereiste Personen von Krankheiten zu curiren, welche es nöthig machen, daß denselben ein Hemd verabreicht werden muß. Viele derselben sind oft nicht einmal im Besitz eines Hemdes oder haben eine Fußbekleidung, welche sie nicht einmal nothdürftig vor Kälte oder Nässe schützt. Ich richte an die hiesigen Einwohner die ergebene Bitte um unentgeltliche Verabreichung von älteren Hemden, Stiefeln oder sonstigen abgetragenen Kleidungsstücken. Derartige Gegenstände können bei mir oder Armenhausaufseher Bahn abgegeben werden und wird für zweckmäßige Verwendung Sorge getragen werden.

Armenpfleger.
Bait her.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der Krankheit unseres I. Vaters Georg Reich, Metzger, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch den Herren Ehrenträgern sagen ihren innigsten Dank Die trauernden Hinterbliebenen.

Ausverkauf.

Eine größere Auswahl

Woll- und Weiß- waaren

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Louise Riepp
in der Nonnengasse.

Sommenhardt.

1000 Mark

Wälegeld

sind gegen gefehliche Sicherheit zu haben bei

Johannes Dengler.

Das Delicatessgeschäft,

verbunden mit Landesproductenhandlung, von

Wilhelm Armbruster in Pforzheim

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Billige und reelle Preisnotirung für nur beste Waare, sowie prompteste Bedienung werden zugesichert.

Preiscurante stehen gratis und franco zu Diensten. Für Wiederverkäufer und Wirthe treten Engros-Preise ein. — Täglich frische Ostender-Austern, dazu einen vorzüglichen abgelagerten Chabli empfiehlt
Wm. Armbruster, Pforzheim.

Alle Sorten feinere Würste, frisch und geräuchert, wie:

echt han. Schwarzenmagen,

„ Goth. Cervelat,

„ Frankfurter Hausmacher-Leberwurst,

„ Bratwürstchen,

„ Stuttgarter Schützen-Seiten- und Knackwürstchen

ff. Gänseleberwurst u. s. w.

empfiehlt

Wm. Armbruster, Pforzheim.

Sämmtliche Sorten Käse

empfiehlt in stets guter Waare

H. 6274.

Wm. Armbruster, Pforzheim.

Calw.

Nächsten Samstag, den 2. Februar, halte ich

Wiegelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Beisser am Markt.

An die größte und berühmteste

Lohnspinn- & Weberei Schretzheim

versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webpartien, ersuchen daher um baldigste Abgabe von Flach, Hanf und Berg.

Bahn-Franco-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 3—4 Wochen.

Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim.

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfiehlt in Flaschen zu 60 S und 1 M

Die Expedition d. Bl.

Ich habe d
im 2ten Stoc
hardt'schen
vermieten.

Das
im früher G
Georgii an ein
mieten.

Mein unter
ist fogleich ober
vermieten.

Mein mittl
ist bis Georgii

Mein obere
ger bewohntes
habe ich bis

Ein freundl
hat bis Georgii
Wagn

Landw
Der landw

seine jährliche
nicht nur die B
Landwirthschaft

- Handlungen begi
- 1) Mittheilun
 - der neuen
 - 2) Rechenscha
 - 3) Etats Per
 - 4) Vortrag u
 - 5) Maßregeln
 - 6) Wahl der
- Der Aussch
10 Uhr in dem
vollzähliges Ers
Diesenigen
tageffen des Au
eingeladen.
Calw, den

Auf der Unio
Promotionen die
Emil Hermann v.
— Calw, 2

vertretung im
Bedürfnis entsp
ung beschlossen.
Das Opfer, we
um so höher an
und geistigen In



Ich habe das
Logis
 im 2ten Stock des früher W. Dozen-
 hardt'schen Hauses in der Lebergasse zu
 vermieten.
 Eugen Staelin.

Das Logis
 im früher Harin g'schen Haus habe bis
 Georgii an eine geordnete Familie zu ver-
 mieten.
 G. Raschold.

Mein unteres
Logis
 ist sogleich oder bis Georgii zu 170 fl. zu
 vermieten.
 A. Ritter.

Mein mittleres
Logis
 ist bis Georgii zu vermieten.
 Bäcker Haydt,
 Lebergasse.

Mein oberes, bisher von Wagner Sei-
 ger bewohntes
Logis
 habe ich bis Georgii zu vermieten.
 Reichert, Bierbrauer.

Ein freundliches
Logis
 hat bis Georgii zu vermieten
 Wagner Kaufmann's Btw.
 im Bischof.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein hält am
 Samstag den 2. Februar
 seine jährliche Generalversammlung im Thudium'schen Saale, wozu
 nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch sonstige Freunde der
 Landwirthschaft hiemit aufs freundlichste eingeladen werden. Die Ver-
 handlungen beginnen präcis 1/2 Uhr mit folgender Tagesordnung:

- 1) Mittheilungen über die neue Organisation und Verleüdigung
 der neuen Statuten.
- 2) Rechenschafts- und Kassenbericht,
- 3) Etats Verathung,
- 4) Vortrag über die Nadelkreistreu,
- 5) Maßregeln zum Schutz gegen die Verbreitung der Kleebeide,
- 6) Wahl der Orte für die diesjährigen Wanderversammlungen.

Der Ausschuss versammelt sich an demselben Tage Vormittags
 10 Uhr in demselben Lokale und werden die Mitglieder desselben um
 vollzähliges Erscheinen gebeten.

Diejenigen Mitglieder, welche an dem gemeinschaftlichen Mit-
 tagessen des Ausschusses Theil nehmen wollen, sind hiezu freundlichst
 eingeladen.

Calw, den 27. Jan. 1878.

Der Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Doll.
 G. Horlacher, Secr.

Auf der Universität Tübingen hat im Jahr 1877 unter andern Doktor-
 Promotionen die philosophische Fakultät das Diplom ertheilt an: Eberhard
 Emil Hermann v. Georgii-Georgenau aus Stuttgart.

— Calw, 27. Jan. Wie man hört, hat die hiesige Gemeinde-
 vertretung im Laufe dieser Woche, einem längst gefühlten dringenden
 Bedürfnis entsprechend, die Erstellung einer eisernen Quellwasserleit-
 ung beschlossen, deren Kosten sich auf 70—80,000 M belaufen werden.
 Das Opfer, welches die Stadtgemeinde für diesen Zweck bringt, ist
 um so höher anzuschlagen, als dieselbe für die Pflege ihrer materiellen
 und geistigen Interessen schon so manche und bedeutende Opfer gebracht

Erste Auszeichnungen
 in Paris, Ulm, Moskau, Wien,
 Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten,
 Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwer-
 den, von Riemeyer statt Leberthran em-
 pfohlen.

L's Brust-Malz-Honig,
 angenehmstes Linderungsmittel bei Brust
 und Hustenleiden, für Kinder bei Keuch-
 husten.

Löflund's Malz-Extract-Bonbons,
 durch Wohlgeschmack u. leichte Verdaulich-
 keit allgemein beliebte Husten-Bonbons.

Löfl's. Malz-Extracte
 mit Eisen, für blutarme Personen,
 mit Chinin als Kräftigungsmittel,
 mit Kalk, für schwächliche, mit
 englischer Krankheit behaftete Kinder,
 sowie für Lungenleidende ärztlich em-
 pfohlen.

Löflund's Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches Auf-
 lösen in Milch das als „Liebig'sche
 Suppe“ bekannte, kräftigste und zugleich
 billigste Ernährungsmittel für Kinder
 im ersten Lebensjahre bildet.

Diese Original-Präparate aus der
 Fabrik von **Ed. Löflund in Stutt-
 gart** sind vorrätzig in den Apotheken
 in Calw, Teinach, Liebelszell und Weil
 die Stadt.

Allen Zahnwehleidenden
 empfiehlt ein untrüglich probates, amtlich
 geprüftes Universalmittel, welches den hef-
 tigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
 in Flacons zu 35 J die Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Reinen Hausantheil an
 No. 139 in der Nonnengasse
 bestehend in 3 heizbaren Lo-
 gien, Küche, Keller und Wä-
 nentraum, setze ich dem Verkaufe aus.

Wittwe Boll.
 Ein Kauf kann täglich abgeschlossen
 werden bei

Friedr. Beißer, Bäcker.

Sommenhardt.

250 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu haben
 bei

Johannes Dengler.

Gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

L. Linkenheil.

Javelstein.

Samstag, den 2. Febr.

Mittags 1 Uhr

verkaufe ich ein sehr schönes halbhengliches

Mutterschwein

mit 9 Stück bereits 4 Wochen alten Jun-
 gen, einzeln oder zusammen.

Bürkle & Krone.

hat, welche die Kräfte der Gemeindegossen fortwährend in erheb-
 lichem Grad in Anspruch nehmen. — In der vorigen Woche drohte
 in Oberhangstet in der Brauerei zur Sonne ein Brand auszubrechen,
 welcher indeß mit Hilfe der rasch herbeigerufenen Feuerwehr von Neu-
 bulach noch im Entstehen unterdrückt werden konnte. Wie es sich
 herausstellte, befand sich unter dem Plattenboden der Malzdörre eine
 Balkenlage, deren Wechsel gegen das durchziehende Ramin nicht
 gehörig verwahrt waren und sich in Folge dessen entzündeten. Gleiche
 Gefahr drohte am Freitag einem Bauernhause in Breitenberg, wo
 früh Morgens im Küchenboden unter dem Herd Feuer entdeckt, aber
 noch ehe es größeren Schaden anrichten konnte, bewältigt wurde. (St. A.)

— Stuttgart, 28. Jan. Am letzten Freitag Abend wurde
 einem momentan schlafenden Gast in einer Wirthschaft der Friedrichs-
 straße sein Geldbeutel mit ca. 120 M aus der Tasche gestohlen; der
 Thäter wurde in der Person des Metzger Seitter aus D. durch den
 Fahnder Dillenz ermittelt und am Samstag verhaftet.

— Bei dem Kreisgerichtshof Tübingen haben im 1. Quartal
 1878 als Geschworene u. A. zu fungiren: Aypaste, Johs., Schulz-
 heiß von Neuhengstet. Quinzler, Johannes, Kaufmann von
 Gochingen.

— Weislingen, 27. Jan. In dem benachbarten Altenstadt
 kam gestern ein Schäferbesitzer in nicht geringen Schaden. Nach
 der Abendfütterung in seine Wohnung zurückgekehrt, vermiste er seinen
 Schafhund; sogleich suchte er ihn bei der Heerde, wo aber in kurzer
 Zeit die größte Verheerung angerichtet war, denn der Hund, bei der
 Heerde eingeschlossen, hegte diese, in Folge dessen sich die Schafe selbst
 erdrückten. Wäre die Stallthüre nicht hinausgebrochen, so hätten
 noch mehr Thiere zu Grunde gehen müssen. Es mag dieser Fall ge-
 wiss manchem Schäferbesitzer zur Warnung dienen.

— Vom schwarzen Grat, 24. Jan. Im Orte Eisenbach
 sind in einer Scheuer 15 Stück Rehe zu sehen. In dem tiefen und vom
 Regen durchwässerten Schnee waren dieselben stecken geblieben. Jäger
 trugen sie auf den Schultern die Berge herab. Es erinnert uns dies
 an den schneereichen Winter von 1864 auf 1865, wo eine Anzahl



Hirsche lebendig gefangen und in einem Stalle zu Volksternung gefüttert wurde, bis man die Thiere nachdem sie durch Metallplättchen, die man ihnen durch die Ohren steck, erkenntlich gemacht, mit eingetretener milderer Bitterung wieder in Freiheit setzen konnte. Zu letzterem Akt waren viele Schaulustige der ganzen Umgegend herbeigezogen.

Tettnang, 24. Jan. Vorgestern wurden zwei Frauenzimmer an das hiesige Obergericht eingeliefert, welche schon längere Zeit von mehreren Obergerichten des Landes stechbrieflich verfolgt waren. Dieselben beschwindelten namentlich Wirthe, indem sie in irgend einem Gasthaus logirten und sich's dort wohl sein ließen. Indem sie es verstanden, sehr anständig aufzutreten, so fasten die betreffenden Wirthe keinen Argwohn, bis die sauberen Bögel eines schönen Morgens ausgeflogen waren, ohne die Zechen bezahlt zu haben; im Gezenheil nahmen sie noch mit, was möglich war. Ihr sauberes Handwerk ist ihnen jetzt für einige Zeit gelegt.

Pforzheim, 27. Jan. Der zwischen den Flüssen Nagold und Würm befindliche, ziemlich hoch gelegene Theil des diesseitigen Bezirks, in welchem das Dorf Huchenfeld und die Ortschaften Hohenwarth, Schöllbronn, Hamberg, Neunhausen und Steinegg liegen, leiden sehr an Wassermangel, da auf den betreffenden Höhenjügen keine Quellen vorhanden sind. In der trockenen Jahreszeit muß das Wasser mit großer Mühe und Kosten aus den beiden genannten Flüssen beschafft werden. Auf Anregung der hiesigen Bezirksbehörde hat man nun den Gedanken aufgegriffen, aus einem der genannten Flußthäler das nöthige Wasser zu entnehmen und vermittelst geeigneter Pump- und Druckwerke in ein Hochreservoir zu verbringen. Die großh. Staatsbehörde soll bereits die Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, die nöthigen Vorarbeiten ausführen zu lassen.

Sahr, 27. Januar. Letzten Samstag Abend saßen mehrere Männer im Prinzen dahier gemütlich beim Glase Bier, wobei einer einen Revolver zeigte, den er gerne verkaufen wolle, weil er ihm zu groß sei; der Revolver wanderte von Hand zu Hand, plötzlich krachte ein Schuß und ein junger Mann fühlte, daß er am Fuße blute; bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß ihm die eine Wade vollständig durchschossen war und die Kugel im andern Stiefel steckte.

Aus der bayrischen Rheinpfalz, 27. Jan. Vielfach waren bei uns aus früherer Zeit in den Wirthschaften noch Gläser im Gebrauch, welche 3/4 Liter (sog. badische Schoppen) oder 1/2 Liter hielten, indem dieselben zu 1/4 bezw. 1/2 Liter gereicht waren. Durch Erkenntniß des obersten Gerichtshofs ist nun entschieden, daß solche Gefäße nicht mehr gebraucht werden dürfen, und sind die Verifikatoren angewiesen worden, solche nicht mehr zu eichen.

München, 19. Jan. Seit einiger Zeit ist in dem hiesigen Hauptlaboratorium ein Chemiker aus dem preussischen Militär Laboratorium zu Spondau beschäftigt, um sich Informationen über die Bereitung des Zündsoges für die Patronen des Mausergewehres zu erhalten. Bekanntlich waren Klagen über die häufigen Versager (bis zu 10 Prozent) des deutschen Armeegewehres laut geworden; nach vielfachen Versuchen wurde die Ursache in der Zündmasse der Patronen gefunden. Im böherischen Laboratorium wurde nun ein beinahe unfehlbarer Zündsog, der die Versager bis auf 1/2 Prozent sinken machte, erfunden.

Aus Hamburg wird der Doppelselbstmord der Inhaber der in Zahlungseinstellung gerathenen Firma J. & G. Rittershausen, der beiden Zwillingbrüder J. P. J. und G. E. Rittershausen, gemeldet. Die Firma war mit 5 Mill. Passiva in Stockung gerathen, doch wurden ihr von Freunden und Verwandten sofort als erste Hilfe 1 Mill. M. offerirt. Die beiden Verstorbenen schienen indessen den Kopf verloren zu haben und wollten den Zusammenbruch des seit Jahrzehnten betriebenen Geschäfts nicht überleben. Sie wurden in der Bille, einem kleinen Nebenflusse der Elbe, als Leichen gefunden. Die Brüder hinterlassen 6 und 2 Kinder. Die Firma soll namentlich durch den Krieg in Verlegenheit gerathen sein. Vor einigen Jahren erwarb sie auf der Insel Imbroo, vor den Dardanellen, mehrere große Bergwerke, welche durch den Krieg empfindlich litten und außerdem aus Anlaß desselben noch exorbitant hoch besteuert wurden.

Berlin, 25. Jan. Die Berathung in dem Bundesraths-Ausschusse für Zoll und Steuerwesen, betr. den Entwurf wegen Erhöhung der Tabaksteuer am Freitag soll, wie man der Nat. Ztg. schreibt, zu einer fast dreistündigen allgemeinen Debatte geführt haben, in welcher die Frage der Tabaksteuer im allgemeinen, sowie die verschiedenen in den Motiven der Vorlage charakterisirten Besteuerungssysteme des Tabaks in anderen Ländern den Gegenstand der eingehenden Erörterung bildeten. Wie früher bereits, so sollen auch jetzt Württemberg, Hessen und Sachsen, eine Geneigtheit für das Tabakmonopol zu erkennen gegeben haben. Die Berathung verbreitete sich nach Schluß der allgemeinen Debatte über die einzelnen Paragraphen des Gesetzes, ist indessen noch nicht zu Ende geführt worden. Die

Annahme des Entwurfs und zwar ohne erhebliche Abänderungen wird für gesichert gehalten.

Wien, 22. Jan. Aus Bukarest wird gemeldet, daß am 17. d. Mts. dem dortigen Handelsmanne S. Stankovics türkische Goldmünzen und Werth-Papiere, darunter eine Anzahl Aktien der Oesterreichischen Bodentreditanstalt, gestohlen worden sind. Dem Auffinder des gestohlenen Gutes, das einen Werth von einer Viertelmillion Francs hat, wird eine Belohnung von 10000 Francs zugesichert.

London, 26. Jan. (Oberhaus.) Auf eine Anfrage von Lord Sandwich erklärte Lord Beaconsfield, da die Regierung ohne Nachricht betreffs der Unterhandlungen zwischen den Kriegführenden geblieben, da die Russen in der Richtung vorrücken, wo die britischen Interessen hauptsächlich lägen, da der Sultan andeutete, sein Leben würde in der Verwirrung zu Konstantinopel nicht sicher sein, so sei die Flotte beordert worden, in die Dardanellen zu gehen. Zuvor seien verschiedene Mächte benachrichtigt worden, daß kein Bruch der Neutralität beabsichtigt und die Flotte nur zum Schutze britischer Unterthanen und britischen Eigenthums und zur Wahrung der britischen Interessen in die Dardanellen gesandt sei. Da inzwischen die russischen Bedingungen eingetroffen wären, welche die Grundlage für den Waffenstillstand seien, so sei der Befehl wegen Abgangs der Flotte zurückgenommen worden.

Mailand, 24. Jan. Der heutige Tag war zu einer großartigen Todtenfeier für Viktor Emanuel im Dom bestimmt. Die Großartigkeit des pomphaften Arrangements, die herrliche Musik, das feierliche Requiem wurde aber überhäubt von dem herzerreifenden Geschrei und Jammer der Unglücklichen, die unter einer furchtbaren Katastrophe ihr Leben oder wenigstens ihre gesunden Glieder einbüßten. Unbegreiflicherweise wurden nemlich die 4 Thore für die Seitenschiffe eine volle Stunde zu spät geöffnet, wodurch die Menge draußen so riesenhaft anwuchs, daß der Moment der Eröffnung zugleich auch der Augenblick des Unglücks für viele der Vordersten war. Durch den heftigen Druck stürzten dieselben zu Boden, Tausende von Füßen kämpften über sie, während Andere unter dem unsinnigen Drucke erstickten. — Telegramme stellen die Zahl der verunglückten Personen auf 5 Todte, 11 Schwerverwundete und an 100 Leichtverwundete fest. Der Anblick der Todten mit lothschwarzem Gesichte und weit aus ihren Höhlen hervorgetretenen Augen sollen grauerregend gewesen sein.

Vom Kriege.

Bis zum 29. Dez. v. J. betrug der russische Gesamtverlust auf beiden Kriegstheatern 82,195 Mann. Die Verluste in den Kämpfen bei Philippopol und im Schipla-Passe dürften diese Ziffer wohl auf 100,000 ergänzen, welche Zahl übrigens nur die unmittelbar vor dem Feinde Verwundeten und Gefallenen und durchaus nicht jene der Erkrankten und der in Folge von Erkrankungen Verstorbenen in sich begreift.

Wien, 26. Jan. Rußlands Friedensbedingungen sind: Serbien unabhängig. Montenegro erhält Antivari und theilweise den Skutarisee, Niksit und Spuz. Rußland behält Batum, Kars und Erzerum besetzt bis zur Bezahlung der Kriegsschädigung, welche 20 Mill. Rbl. beträgt. Die Dardanellen werden für russische Schiffe geöffnet. Bulgarien erhält eine autonome Verfassung, gleich dem Libanon. Die Pforte ernannt einen christlichen Gouverneur. Die Mächte bestätigen denselben. Bulgarien reicht bis zum Balkan. Ein Theil der russischen Armee marschirt durch Konstantinopel, wo der Großfürst Nikolaus den Frieden unterzeichnet. (Diese Nachricht ist mit großer Vorsicht aufzunehmen, da es andererseits heißt, daß die Friedensbedingungen streng geheim gehalten werden.)

St. Petersburg, 26. Jan. Agence russe meldet: Die Kenntnißnahme der russischen Bedingungen in London hat England die Ueberzeugung von der Mäßigung Rußlands gegeben und die Krise beilegt, welche, wie man hoffen darf, keine weiteren Folgen haben wird.

Konstantinopel, 26. Jan. Die britische Flotte war bereits am Eingang der Dardanellen angelangt, als sie Gegenbefehl erhielt und sofort wieder umkehrte. Nach hier vorliegenden Nachrichten hat das russische Hauptquartier sammt den türkischen Unterhändlern Kasanlik verlassen und ist weiter vorgegangen.

Konstantinopel, 27. Jan., Abds. Agence Haas meldet: Es wird versichert, die Friedenspräliminarien, welche gegenwärtig in Adrianopel wahrscheinlich schon unterzeichnet sind, würden morgen der Kammer vorgelegt; letztere scheint geneigt, dieselben ohne Debatte zu genehmigen.

Am Vorabende des Abschlusses des Waffenstillstandes am 25. Jan. ist in Konstantinopel im Kriegsministerium das Kriegsgericht zusammengetreten, um alle türkischen Oberoffiziere zur Verantwortung zu ziehen und abzuurtheilen, welche seit Beginn des Krieges ihre Pflichten nicht erfüllt haben. Als erster Inculpirt erscheint der Festungskommandant von Ardahan vor dem Kriegsgericht.



Ersteit w... Donnerstag... terhaltungs...

für die

Amtlich

Schul

In der G... Strienz, I... die Schulden... Mittwoch...

der Liegens... Dienst...

auf dem Ra... wozu die G... die im Cent... stimmungen... Den 31...

Bren



Brändlesber... Bildbaderwa... Eichenholz... Brügel... Buchenhol... Reisp... Nadelholz... Brügel... Reisp... Ferner w... rüden, Wolf... baderwand... Nadelholz... geschä... buchens... Altensia...

